

ORGEL IN DER KATH. KIRCHE ST. PETER, RÜMLANG



FESTSCHRIFT ZUR ORGELEINWEIHUNG VOM 11. DEZEMBER 2005

Grusswort der Kirchenpflege

2

Mit grosser Freude begrüssen wir Pfarreiangehörige, Gäste, Sponsoren und Freunde zur Weihe der neuen Orgel in der römisch-katholischen Kirche St. Peter in Rümlang.

Was mit einem Beschluss im Dezember 2001 begann wird jetzt im Dezember 2005 festlich eingeweiht. In dieser Zeit durfte ich die Kirchengemeinde als eine lebendige, aktive und begeisterungsfähige Gemeinschaft erleben. Der ungebrochene Wille gemeinsam ein Ziel zu erreichen, bestätigt mir die Präsenz und den Einsatz aller für alle.

Wenn nun die neue Orgel erklingt, so wird in ihren Tönen immer auch all das mitschwingen, was viele Menschen an Begeisterung, Fachwissen, Zeit, Arbeit und Geld für sie eingesetzt haben.

Bevor nun Tasten gedrückt und Register gezogen werden, bevor Luft durch die Orgelpfeifen strömt, möchte ich allen danken, ohne die nicht einmal ein Auftakt denkbar gewesen wäre: Ihnen, die Sie als Gemeindemitglieder durch Ihre Unterstützung die Arbeit der Orgelbaukommission mitgetragen haben, sowie allen Beteiligten, die uns bei der Planung und Durchführung unterstützten.

So mögen denn die Organistinnen und Organisten denen dieses wunderbare Instrument anvertraut ist, mit ihrer Musik die Herzen der Menschen öffnen.



Im Namen der Kirchenpflege

Beat Oehninger
KP - Präsident und
Vorsitzender Orgelkommission

Die Kirchenpflege beschloss im Dezember 2001 die Gründung einer Orgelkommission mit 7 Personen und definierte deren Auftrag.

Grund für den Entscheid war eine nötige Generalrevision des aus dem Jahre 1970 stammenden Kuhn - Positives.

Die Orgel mit 6 1/2 Registern hat seinen Dienst bis dahin erwiesen.

B.Oehninger wurde beauftragt, geeignete Personen für die Kommission zu suchen. Im März 2002 fand die 1. Sitzung mit folgenden Mitgliedern statt:

Marjoline Roth-Weiss, Anton Kläger, Hansruedi Müller, Ruedi Breitschmied, Niklaus Steiger und Beat Oehninger. Im Juni 2002 wurde mit dem Beizug von Pater Ambros Koch ein kompetenter Fachberater beigezogen. Mit der Disposition der Orgel und der Auswahl von 3 Orgelbaufirmen konnte im Februar 2003 ein Offertenvergleich stattfinden. Nach der Besichtigung von Referenzobjekten aller 3 Orgelbaufirmen fiel der Entscheid zu gunsten der Orgelbaufirma Kuhn in Männedorf ZH. Nach Ausarbeitung des Projektes und der Kosten konnte dieses am 1. September 2003 einem interessierten Publikum vorgestellt werden. Aufgrund der positiven Reaktionen wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Dezember 2003 das Projekt präsentiert.

Der Kredit von Fr. 650'000.- wurde mit Begeisterung bewilligt.

Am 29. März 2004 konnte der Werkvertrag mit der Orgelbaufirma Kuhn abgeschlossen werden. Ab jetzt wurde die Orgelkommission mit der Feinplanung der Orgel gefordert.

Die Firma Kuhn setzte die Ideen um und konnte am 3. Mai 2005 mit einer Besichtigung in ihrer Werkstatt die Besucher von der "rohen" Orgel überzeugen. Gleichzeitig wurde in der Kirche das Podest umgebaut, damit die am 30. Mai 2005 ausgelieferte Orgel in Rümliang aufgebaut werden konnte.

Am Orgelbazar vom 2. Juli 2005 hatten die Besucher die Gelegenheit unsere schon fast fertige Orgel zu bestaunen.

Mit der Intonation wurde der letzte Meilenstein in der Entstehungsgeschichte gesetzt.

Die Arbeit innerhalb der Kommission und mit allen am Bau beteiligten Personen hat gezeigt, wie ein Werk dieser Grösse entstehen kann. Der reibungslose Ablauf ist Dank einer guten Organisation und Zusammenarbeiten auf allen Ebenen erreicht worden.

Möge die Orgel dieses Zusammenspiel aller beteiligten Personen in wunderbare Musik umwandeln.

Ihre Orgelkommission



Konzept und Beschrieb der Orgel Rümlang

Die Architektur der katholischen Kirche von Rümlang lebt vom interessanten Wechselspiel zwischen geraden Linien und geschwungenen Kurven. Dieser Dialog wurde auch in die Gestaltung der Orgel aufgenommen. Der Orgelprospekt ist einfach gegliedert. Der Mittelurm über dem Spieltisch wird von zwei kleineren Seitenfeldern flankiert. Nach einem kleinen Abstand, der zur Gliederung des Prospektes dient, schliessen zu beiden Seiten die tiefer gesetzten Pedaltürme an.

Die geschwungenen Kurven, welche von der unteren Begrenzung der Schleierbretter gebildet werden, stellen einen logischen Bezug zur Architektur der Kirche her und verleihen dem Prospekt seine formale Eleganz.

Das technische Konzept ist einfach. Die klare und übersichtliche Anlage ermöglicht eine einfache und dementsprechend übersichtliche Trakturführung, welche einer differenzierten Anschlagdynamik entgegenkommt. Hinter den drei Feldern über dem Spieltisch ist das Hauptwerk untergebracht. Links und rechts davon, hinter den grossen Seitenfeldern, befinden sich die Windladen des Pedals. Das Schwellwerk steht auf der Mittelachse in einem separaten Gehäuse hinter dem Hauptwerk. Der Ausschreibung beigefügt war eine Disposition die als Grundlage des technischen und klanglichen Konzeptes diente.

ALLGEMEINES

Orgelbau ist zu einem grossen Teil eine Vertrauenssache, weil viele Einzelteile am fertigen Instrument nicht mehr besichtigt und kontrolliert werden können. Die Ausführung unserer Orgel wurde in die Hände von Orgelbau Kuhn in Männedorf gelegt. Sie entspricht in allen Teilen den Erfordernissen kunsthandwerklichen, individuellem Schaffens. Es wurde nur natürlich gewachsenes, luftgetrocknetes Holz in massiver oder abgesperrter Form verwendet.

SPIELTISCH

Die Traktur (Übertragung von der Tastatur zu den Pfeifen) ist mechanisch, die Registratur (Auswahl der Register) ist elektrisch. Der Spieltisch ist angebaut mit offenen, konsolartig herausragenden Klaviaturen. Die Manualklaviaturen haben helle Untertasten aus Knochenbelag und dunkle Obertasten aus Grenadillholz. Die Pedalklavatur ist aus Hartholz mit Obertastenbelägen aus Ebenholz. Die Registerzüge sind in senkrechten Reihen links und rechts der Klaviaturen angeordnet, verbunden mit einer elektronischen Setzeranlage mit vier Blöcken zu je 500 Kombinationen. Dazu kommt eine Orgelbank aus Hartholz, Beleuchtung für Notenpult, Tastatur und Pedal.

PFEIFENWERK

Die Metallpfeifen weisen eine überdurchschnittliche Metallstärke auf, da die Güte der Intonation und Stimmhaltung darauf beruht. Bei den Labialpfeifen bestehen der Pfeifenkörper und der Pfeifenfuss immer aus der gleichen Legierung. Die Prospektpfeifen sind zu 80 % aus Zinn hergestellt, die Holzpfeifen sind ausschliesslich mit ausgesuchten Hölzern gefertigt, je nach Register aus Fichte, Eiche oder Nussbaum.

TRAKTUR

Abstrakten aus schweizer Bergtannenholz. Winkel aus Weissbuche, Achslager mit Spezialstoff ausgestattet. Die Wellen sind aus dickwandigem Stahlrohr mit aufgeschweissten Stahlärmchen. Lagerung der Wellen mit rostfreien Stahlstiften in Weissbuchendoggen.

REGISTRATUR

Elektrische Registratur mittels geräuschlosen Zugmagneten.

WINDLADEN

Schleifen aus erstklassigem Eichenholz. Tonventile aus feinem Riftholz, doppelt garniert mit beidseitig geschliffenem Leder.

WINDANLAGE

Das Gebläse ist hinter der Orgel im

angrenzenden Raum platziert, eingebaut in einem schallschluckenden Isolationskasten. Die Kanäle sind rechteckig aus Holz gefertigt. Die Bälge sind als Magazinbälge mit Drosselventil ausgestattet, die beweglichen Teile aus Leder gefertigt.

SCHWELLER

Der Schwellkasten ist dickwandig und möglichst schalldicht gebaut. Die verwindungsfreie Schwelltrittmechanik erlaubt ein stufenloses und ruckfreies Öffnen und Schliessen der Schwellerfront.

GEHÄUSE

Gehäuse in Eiche, naturbehandelt. Mit einer Breite von 5.07 m, einer Höhe von 5.17m und einer Tiefe von 2.81 m und mit 22 Registern ist die Orgel genau auf unsere Kirchengrösse angepasst.



Unser Orgelexperte

6



Pater Ambros Koch OSB wurde in Zürich geboren und studierte in Fribourg und Einsiedeln Theologie. 1957 trat er als Mönch ins Kloster Einsiedeln ein. Nach der Priesterweihe 1961 besuchte er die Kirchenmusikschule Luzern und schloss mit dem Orgeldiplom im Jahre 1965 ab.

Nach 14-jähriger Tätigkeit als Organist und Lehrer in Einsiedeln wirkte P. Ambros Koch als Organist und Orgellehrer im Kloster Fischingen. Als Leiter zahlreicher Orgelreisen mit Organisten hat er viele berühmte Orgeln Europas kennengelernt. Die-

se Erfahrungen sind ihm nützlich bei seiner Tätigkeit als Orgelexperte vor allem beim Bau von neuen Orgeln. Seit 2002 ist P. Ambros wieder als Organist im Kloster Einsiedeln.

Ein Schwerpunkt in der Tätigkeit von P. Ambros Koch liegt im Begleiten von verschiedenen Chören und seinem Mitwirken bei Orchester-messen. In seinen vielen Konzerten im In- und Ausland bevorzugt er nicht nur die berühmten Orgelwerke von Joh. Seb. Bach, sondern vor allem auch die grossen Werke aus der Zeit der Romantik.

Wir danken Pater Ambros Koch für seine Mitarbeit in der Orgelkommission.

ORGEL IN DER KATH. KIRCHE ST.PETER, RÜMLANG

7

22 klingende Register,
9 im Hauptwerk, 8 im Schwellwerk und
5 im Pedal

I. Hauptwerk C-a'''		P. Pedal C-f'	
1. Gedacktpommer	16'	1. Subbass	16'
2. Principal	8'	2. Principal	8'
3. Hohlflöte	8'	3. Flötbass	8'
4. (Flauto amabile)①	8'	4. Choralbass	4'
5. Octave	4'	5. Fagott	16'
6. Rohrflöte	4'	6. (Trompete)②	8'
7. Sesquialtera 2f.	2 $\frac{2}{3}$ '		
8. Oktave	2'		
9. Mixtur 4f.	1 $\frac{1}{3}$ '		
10. Trompete	8'		

II. Schwellwerk C-a'''		① vacat (Option, vorbereitet)
1. Gedackt	8'	② vacat, als Transmission aus Hauptwerk
2. Viola da Gamba	8'	
3. Octave	4'	Koppeln II-I, I-P, II - P
4. Blockflöte	4'	
5. Nasat	2 $\frac{2}{3}$ '	Windladen: Schleifladen
6. Siffflöte	2'	Traktur: mechanisch
7. Zimbel 3f.	1 $\frac{1}{3}$ '	Registratur: elektrisch
8. Oboe	8'	Setzeranlage mit 4 x 500 Kombinationen
Tremulant		

Einweihung am 11. Dezember 2005

Überraschende Klangdynamik

“Was lange währt, wird endlich gut.”
Diese Worte Ovids treffen bei der Geschichte der Kirche in Rümlang den Nagel auf den Kopf.

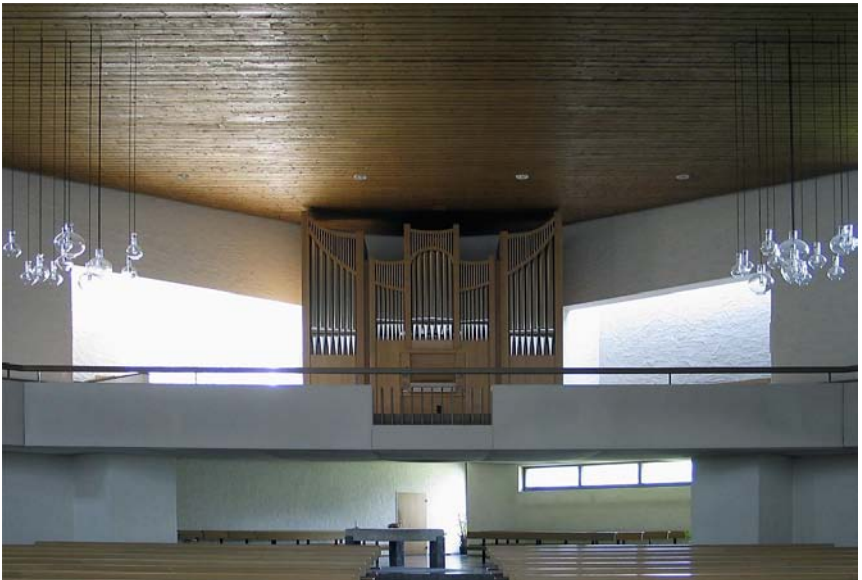
In vorbildlicher Manier war von Anfang an Platz für eine Orgel vorgesehen. Das ist bei modernen Kirchen nicht selbstverständlich. Aus verschiedenen Gründen musste man mit der Realisierung aber bis ins Jahr 2005 warten.

Während dieser Zeit stand ein einmanualiges Interimsinstrument zur Verfügung. Nun - 35 Jahre nach der Kirchenweihe - schöpfen die Klänge der neuen Kuhn - Orgel die vielen akustischen Möglichkeiten des Raumes aus.

Bei der Disposition der 22 Register gab die liturgische Verwendung den Rahmen vor. Ein Instrument mit einem Schwellwerk sollte sich neben der klassischen Kirchenmusik des 18. Jahrhunderts auch für die Interpretation von romantischer Literatur eignen. Wie gut dieser “Spagat” gelingt, hängt weitgehend von der Geschicklichkeit des Orgelbauers hinsichtlich Mensuration und Intonation ab. Jede einzelne Stimme muss klanglich überzeugen, damit diese Aufgabe glückt.

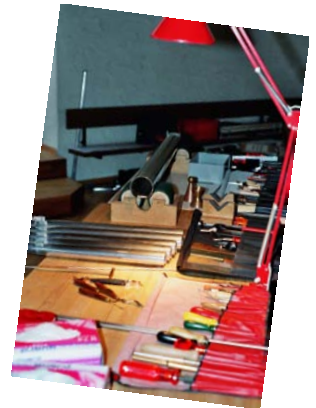
In Rümlang trug nicht zuletzt auch die Raumakustik zum Erfolg bei. Sie schafft beste Voraussetzungen, um den Orgelklang aussergewöhnlich edel zum Ausdruck zu bringen.

Die Gestaltung des Prospektes ist das Resultat gemeinsamen Suchens und Findens. Das Ziel war, den Kirchenraum im ursprünglichen Sinn zu vervollständigen und einen engen Bezug zwischen der Innenarchitektur und dem “Baukörper” Orgel herzustellen. Mit seiner einfachen Gliederung und den markanten Bögen reflektiert der Prospekt das interessante Wechselspiel zwischen geraden Linien und grosszügigen Kurven, das den Raum prägt. Gleichzeitig erinnert die Erscheinung der Orgel an einen Engel, der schützend seine Flügel über die Gemeinde hält.



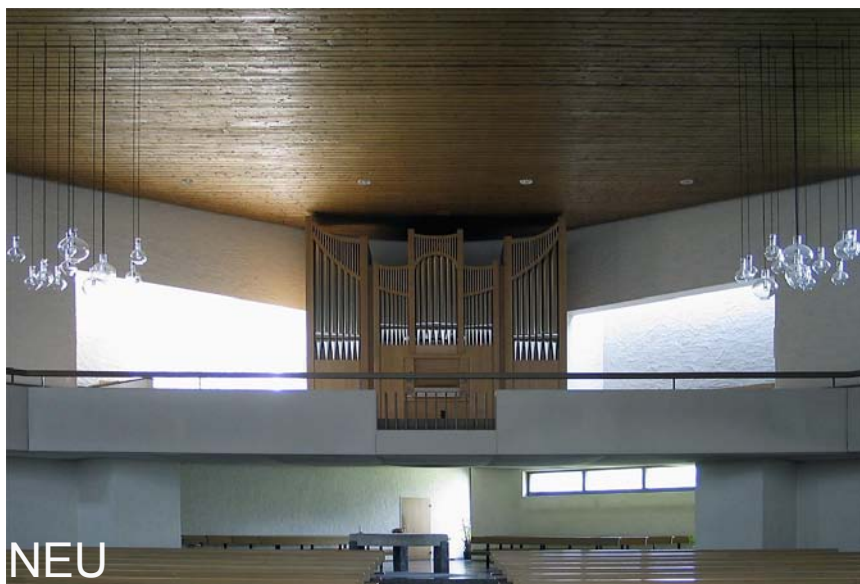
Impressionen Orgelbau











Festprogramm vom 11. Dezember 2005

15

10.00 Uhr:
Festgottesdienst mit Orgelweihe
Anschliessend Apéro

Übergabe der Orgel an die
Orgelkommission

16.00 Uhr:
Kollaudationskonzert durch
P. Ambros Koch OSB

Anschliessend Besichtigung der
Empore mit Orgel



Joseph Haydn (1732 - 1809):
Kleine Orgelsolo-Messe "In honorem St. Joannis de Deo"
für Sopransolo, gemischten Chor, Streicher und Orgel

Mitwirkende:

Oekumenischer Kirchenchor, unter der Leitung von Sarka Cernochova

Sopransolistin: Sandra Werner



Violine I: Kyoko Gartmann - Ishikawa



Violine II: Barbara Gürth



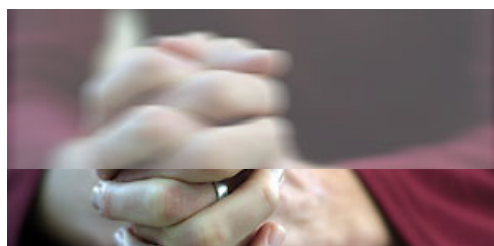
Violoncello: Sarah Erlanger



Orgel: Ruedi Breitschmid



Der Einzug in die Kirche wird in aller Stille durchgeführt.
Danach wird die Orgel mit Weihwasser eingeseget.



Rümlang, 11. Dezember 2005, 16.00 Uhr

Orgel: P. Ambros Koch OSB

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Praeludium G-Dur (BWV 641) und Fuge g-Moll (BWV 542)
Johann Sebastian Bach	„Wachet auf, ruft uns die Stimme“
Nicolaus Bruhns (1665-1697)	Praeludium und Fuge e-Moll
Johann Peter Kellner (1705-1772)	„Was Gott tut, das ist wohlgetan“
Felix Mendelssohn (1809-1847)	Sonate Nr. 6 „Vater unser“ Choral - Andante sostenuto - Allegro molto - Fuga - Andante
Max Reger (1873-1916)	Benedictus, aus op. 59/II
P. Otto Rehm (1887-1971)	Toccata und Fuge in D - Dur über das „Salve Regina“
Olivier Messiaen (1908 - 1992)	Les anges (aus: La Nativité du Seigneur)
César Franck (1822-1890)	Finale in B - Dur

Spender und Spenderinnen

Beiträge ab Fr. 100.- bis Fr. 500.-
(nach Eingang der Spenden)

Rothen Ernst
H.+N. Steiger
B. Schegg
S. Muff
A.Buchegger
Kath. Frauengruppe
P. Hinnen AG
Zürcher Kantonalbank
INWEB AG
E. Hinnen - Hoppeler
Rest. Blue
Thyssen Krupp Aufzüge AG
Brenner Gartenbau AG
B. Rosenberg
T.+I. Eugster
I.Neugebauer
Elektro Zollinger
Dorfmetzg T. Wyss
E.Werner
J.Muntwiler
Couture O. Dalla Torre
E. Venturi
Eberhard Recycling AG
Kosmetikstudio D. Manser
V. Berger
Malergeschäft J. Brändli
Bäckerei H. Marthaler
I. Bräm
Feruglio AG
Swiss Finance Management Inc.
A. Russ
F. Karl Ziegler
I. Hafner



Weitere Spenden aus:

Sammlung Mai - Bowle Apero Kirchenchor
Kirchenopfer zu Gunsten neuer Orgel
Verkauf von Orgelwein am MartiniMärt
Einnahmen aus Verkäufen Pfarrefest
Verkauf von Orgelwein an Anlässen
Kollekte Oek. Konzerte
Einnahmen aus Orgelbazar:
Festwirtschaft, Sponsorenlauf,
Bazar Frauengruppe, Bar, Glacestand
Wettbewerbe und Anlässe.

Herzlichen Dank all unseren Spendern
und Spenderinnen für Ihren Beitrag zur
Realisierung der Orgel.

Gönnerbeiträge ab Fr. 500.-

The logo for ewRümlang, featuring the text 'ewRümlang' in a sans-serif font. 'ew' is in red, 'Rümlang' is in black, and there is a small red dot above the 'ü'.

Elektrizitätswerk, Lindenweg 6, 8153 Rümlang

The logo for ELEKTRO COMPAGNONI, with 'ELEKTRO' in white on a red background and 'COMPAGNONI' in red on a white background.

Elektro Compagnoni AG, Ettenfeldstrasse 18, 8052 Zürich



Gemeinde Rümlang, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang
(TAR - Fond)

H. Reinhard, 8153 Rümlang

W.+E. Breitschmid, 8003 Zürich

M. + H.R. Müller-Weber, 8153 Rümlang



Mitwirkende beim Orgelbau



Kuhn

Orgelbau Kuhn AG, Seestrasse 141, 8708 Männedorf
Planung, Herstellung, Montage und Intonation der Orgel
D. Utz, D. Rüfenacht, Ch. Jedele, A. Krähenbühl, R. Petzold



Elektro Compagnoni AG, Ettenfeldstrasse 18, 8052 Zürich
Kleinverteiler, Zuleitungen und sämtliche Elektroarbeiten



Moor AG, Rümliangerstrasse 34, 8156 Oberhasli
Demontage best. Podest, Unterkonstruktion für Orgel,
neues Podest, Bodenbelag Eichenlaminat
A. Grosswiler



Ernst Autotransport AG, Hammerstrasse 120, 8032 Zürich
Raupenkran um Orgelteile auf Empore zu heben.

